



Hospiz Enquete 2022

St. Pölten, NÖ Landhaus
5.10.2022
09.00 - 16.30 Uhr

Hospiz & Palliative Care im Wandel der Zeit
Wie kann das gelingen?

Mit freundlicher Unterstützung von:



Herzlich Willkommen!

Wir freuen uns, Sie heute am 5. Oktober 2022 zu unserer 21. Hospizenquete von 9.00–16.30 Uhr wieder im Landhaus St. Pölten, begrüßen zu dürfen.

Was hat sich in den letzten Jahren nicht alles verändert? Die Weltordnung verschiebt sich, das Klima heizt uns gehörig ein, persönliche Veränderungserfahrungen durch die Pandemie – warum also sollte es uns überraschen, dass auch Hospiz und Palliative Care sich im Wandel der Zeit befindet. Wie dieser Wandel gut gelingen kann, damit wollen wir uns am heutigen Tag beschäftigen.

In Veränderungsprozessen brauchen wir eine Fokussierung auf das, was uns trägt. Mut, Offenheit und Vertrauen sind hilfreiche Begleiter. Gut verwurzelte Strukturen und tragende Vernetzungen sind eine gute Basis, auf der wir in der Hospizbewegung aufbauen können. Wenn es uns gelingt anzuerkennen, dass es ein natürlicher Prozess ist, dass alles im Fluss ist, dann entzieht sich Veränderung einer Bewertung. Es ist, wie es ist ... und WIR sind mittendrin!

Ich wünsche uns, dass dieser Tag durch die Begegnung von haupt- und ehrenamtlichen Hospiz- und Palliativmitarbeiter*innen, Vernetzungspartnern und Entscheidungsträger*innen neue Impulse und Entwicklungen ermöglicht.

Einen schönen Tag wünscht Ihnen
Kludia Atzmüller



Kludia Atzmüller
Vorsitzende
Landesverband Hospiz NÖ



Es wird darauf hingewiesen, dass alle zu diesem Zeitpunkt geltenden Maßnahmen betreffend COVID-19 strikt eingehalten werden müssen.

Es wird darauf hingewiesen, dass am Veranstaltungsort Fotos und/oder Videos angefertigt werden und zu Zwecken der Dokumentation der Veranstaltung veröffentlicht werden können.

Unsere Gäste



DKBw Rudolf Hochsteger

Leiter der Geschäftsstelle NÖGUS, Abt. GS7 Amt der NÖ Landesregierung

Ab 2002 beim NÖ Gesundheits- und Sozialfonds, davon mehrjährig stellvertretender Geschäftsführer mit Schwerpunkt e-Health und Aus- und Weiterbildung nicht-ärztlicher Gesundheitsberufe; diplomierter Krankenhausbetriebswirt und akademisch geprüfter Krankenhausmanager. Seit 2014 Geschäftsführer der Notruf Niederösterreich GmbH.

Prof. Dr. Andreas Heller

Prof. für Palliative Care und Organisationsethik, Pastoraltheologie

Hospizarbeit ist der Idee der Gastfreundschaft verpflichtet. Palliative (pallium, lat. der Mantel der Schutz und Schild ist) Care *meine* eine Sorge, die die Betroffenen schützt, aber auch Negatives abwehrt. Sorge (care) ist eine politische Arbeit und eine Aufgabe aller. Was heisst das für die Zukunft von Hospiz und Palliative Care?



Priv. Doz. in Dr. in Gudrun Kreye

Palliativmedizin, Hämato-Onkologin, Universitätsklinikum Krems

geboren in Wien. Schon mit 16 Jahren war eines ihrer Berufsziele, Palliativmedizinerin zu werden, da sie miterlebt hatte, wie ihre krebskranke Großmutter zu Hause sterben konnte. War während dem Medizinstudium ehrenamtlich im CS-Hospiz Rennweg tätig. Nach ihrer Ausbildung zur Internistin verbrachte sie einige Zeit bei Palliativteams in Wales, UK und in Göttingen, DE. Seit 2014 ist sie die ärztliche Leiterin des Kremser Palliativteams.

Univ.-Prof. in Mag. a Dr. in Hanna Mayer

DGKP, Studium der Pädagogik, Professorin für Pflegewissenschaft

langjährige Vorständin des Instituts für Pflegewissenschaft an der Universität Wien, nun Leiterin des Fachbereichs Pflegewissenschaft mit Schwerpunkt Person-Centred Care Research an der Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften, internationale Lehr- und Forschungstätigkeit mit Schwerpunkten auf Person Centred Care, Care für the Eldery, Forschungsethik, Forschungsmethodologie sowie Theorieentwicklung.



Foto © KL/Zsolt Marton



Georg Schubert

Schauspieler | Theatermacher

abgeschlossene Schauspielausbildung 1990. Engagements u.a.: Kleines Theater Salzburg, Theater der Jugend Wien, weitere Theaterspielstätten. Filme: u.a. Bockerer II. Gründungs- und Ensemblemitglied des TAG - Theater an der Gumpendorferstrasse - www.dastag.at. Mit dem TAG ausgezeichnet für den Nestroy in der Kategorie „Beste Offtheaterproduktion“.

Foto © Martin Stachtl

Prof. Dr. Peter Stippl

Präsident des öst. Bundesverbands für Psychotherapeuten

Psychotherapeut; geb. 1952, erste Berufslebenshälfte Unternehmensberater in einem internationalen IT-Konzern, seit 1995 als Psychotherapeut freiberuflich in seiner Praxis in Loretto tätig – Arbeitsschwerpunkt: der Mensch in der Krise; langjährige Tätigkeit als Supervisor beim Aufbau der Hospiz- und Palliativ-Teams in NÖ-Süd, Lehrbeauftragter.



Foto © ÖBVP

Programm

den Tag moderiert: Alexander Seidl

08:00-09:00

Registrierung & Get together

Morgenkaffee

09:00-09:30

Begrüßung & Einleitung

- Klaudia Atzmüller, Vorsitzende Landesverband Hospiz NÖ
- vHR Mag. Filip Deimel, Leiter Gruppe Gesundheit & Soziales, Land NÖ
- Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig
- Videobotschaft von Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister in Vertretung von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner

09:30-10:00

Hospiz & Palliative Care in NÖ - ein Blick in die Zukunft

DKBw Rudolf Hochsteger
Aktueller Stand der neuen Strukturen in NÖ

10:00-10:45

Worauf es ankommt! Perspektiven für die Zukunft von hospizlich-palliativer Sorge

Prof. Dr. Andreas Heller
Hospizarbeit ist der Idee der Gastfreundschaft verpflichtet. Palliative (pallium, lat. der Mantel der Schutz und Schild ist) Care meine eine Sorge, die die Betroffenen schützt, aber auch Negatives abwehrt. Sorge (care) ist eine politische Arbeit und eine Aufgabe aller.
Was heisst das für die Zukunft von Hospiz und Palliative Care?

10:45-11:15

PAUSE

11:15-12:00

Die aktuellen äußeren Stressoren für uns und unsere Patient*innen - gut und erfolgreich damit umgehen!

Prof. Dr. Peter Stippl
Es sind ja nicht gerade einfache Zeiten, in denen wir derzeit leben und arbeiten. Wenn man die Belastungen und was sie auslösen klar erkennen kann, dann kann man Entlastungsstrategien entwickeln und mit ihrer Hilfe, sich selbst und den Patient*innen helfen. Hilfreiche Entlastungsstrategien möchte ich in meinen Ausführungen vorstellen und mit praktischen Beispielen anwendbar machen!

12:00-13:00

Mittagsempfang

gegeben von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner.

Programm

den Tag moderiert: Alexander Seidl

13:00-13:45

Warum so kompliziert? – Komplexität in Hospiz-und Palliative Care

Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Hanna Mayer

Hospiz & Palliative Care sind Versorgungskonzepte, die ein hohes Maß an Komplexität aufweisen. Sie funktionieren nur durch das Zusammenwirken verschiedener Akteur*innen und unterschiedlicher Maßnahmen, die an individuelle Bedürfnisse angepasst werden müssen. HPC ist auf unterschiedliche Zielgruppen ausgerichtet. Daher ist es erforderlich HPC als komplexe Intervention in den Blick zu nehmen, denn nur so kann sie gegenstandsadäquat erforscht und weiterentwickelt werden, um die Qualität des Angebots und in letzter Konsequenz eine zielgerichtet und nachhaltige Palliativversorgung der Bevölkerung zu sichern.

13:45-14:30

Schreckliche Szenarien versus leuchtende Visionen: die Zukunft der Palliative Care?

Priv. Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Gudrun Kreye

Immer mehr Menschen in Österreich fassen Vertrauen in palliative Betreuung. Das Wort "palliativ" hat für einige an Schrecken verloren. Bessere Ausbildungsmodelle und flächendeckende Versorgungskonzepte, u.a. die Einführung des neuen Hospiz- und Palliativgesetzes lassen hoffen, dass der Ausbau von Palliative Care in Öst. voranschreitet. Wie sieht es jedoch in der Realität aus, in einem Land, wo zunehmender Pflege- und Ärztemangel gerade im Palliative Care Bereich eklatant zunimmt? Wie können wir mitwirken, um die Herzstücke von Palliative Care in Zukunft erhalten zu können? Diese Aspekte werden als Gedankensplitter aufgeworfen werden, um gemeinsam Lösungen zu finden.

14:30-15:00

PAUSE

15:00-15:45

“Routine? Ja, und...” oder “Lass Dich verändern!”

Georg Schubert

Stehen Veränderungen an, heißt es oft, man müsse sich von eingefahrenen Mustern trennen. Aber Routine ist notwendig, Routine kann auch Qualität bedeuten, wir sprechen begeistert vom „Routinier“, wenn ein Mensch in seinem Bereich als sehr erfahren gilt. Im Theaterbereich, aus dem ich komme, gehören Veränderungsprozesse zur Routine. Immer wieder neue Texte merken - ist das möglich? Ja - es ist alles nur eine Frage der Routine. Wir trainieren die Abwehrhaltung, die bei allen Menschen auftritt, wenn sie überraschend mit etwas Neuem konfrontiert sind, einfach weg, indem wir lernen zu jedem Angebot „ja“ zu sagen - Und wir trainieren die Mitverantwortung aller am Kreativprozess Beteiligten, indem wir lernen, dem von uns akzeptierten Angebot eine eigene Idee, Assoziation oder Erfahrung hinzuzufügen.

15:45-16:30

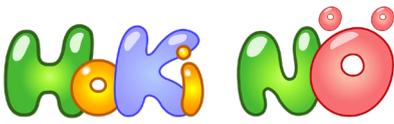
Abschluss

Fazit des Tages

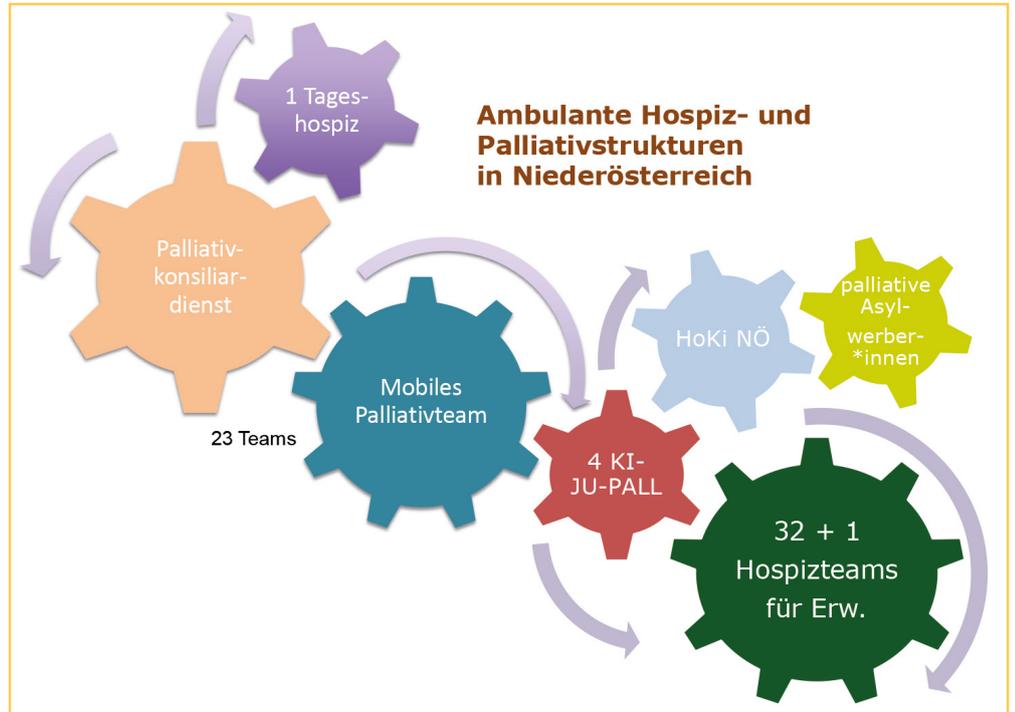
Hospiz & Palliative Care Bewegung NÖ

Unser Ziel ist, dass alle Menschen, die von schwerer Krankheit, Sterben und Tod betroffen sind, eine menschliche, qualitativ hochwertige und sozial ausgewogene Begleitung erfahren.

Hospizkultur & Palliative Care in Pflegeheimen



Hospizteam für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene



IBL
Interprofessioneller Basislehrgang Palliative Care und weitere Bildungsmaßnahmen

Info- und Beratungsplattform für Hospiz & Palliative Care

MiB
Hospiz & Palliative Care für Menschen mit Behinderung



VSD Vorsorgedialog®